

Sauer, Stefan

Article

ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Lediglich große Unternehmen wollen Investitionen erhöhen

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Sauer, Stefan (2013) : ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Lediglich große Unternehmen wollen Investitionen erhöhen, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 66, Iss. 13, pp. 65-69

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165293>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Lediglich große Unternehmen wollen Investitionen erhöhen

Den Ergebnissen des ifo Investitionstests Handel zufolge hat die Investitionsfreudigkeit im Einzelhandel sowie im Kraftfahrzeughandel im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen. Per saldo beabsichtigen die Unternehmen, ihre Ausgaben für Ausrüstungen und Bauten im Jahr 2013 zu senken. Lediglich bei den umsatzstarken Firmen überwiegen die expansiven Investitionspläne weiterhin, wohingegen sich die kleineren Handelsbetriebe spürbar zurückhalten wollen. Darüber hinaus wurden die Umfrageteilnehmer auch nach der voraussichtlichen Entwicklung ihrer Umsätze sowie des Personalstandes im laufenden Jahr befragt. Vor dem Hintergrund der nicht mehr ganz so günstig bewerteten Geschäftslage im Einzelhandel, fallen die Umsatzerwartungen der Unternehmen dieser Handelsstufe eher skeptisch aus. Zudem richteten sie ihre Personalpläne zunehmend auf eine Verkleinerung des Mitarbeiterstamms aus. Die Kfz-Händler sind in Anbetracht einer schlechten Nachfragesituation bereits seit einem Jahr merklich unzufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf und rechnen dementsprechend für 2013 mit sinkenden Umsätzen. Die Beschäftigtenzahl soll verringert werden.

Skeptische Umsatzerwartungen im Einzelhandel

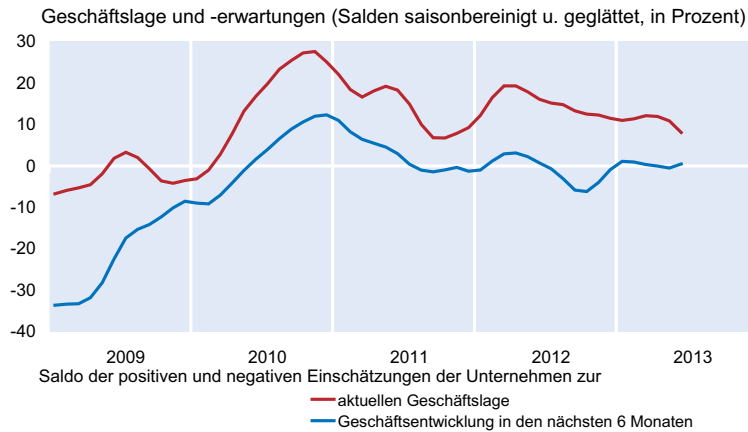
Der nominale Gesamtumsatz des Einzelhandels (ohne Kraftfahrzeughandel) belief sich im Jahr 2012 auf schätzungsweise 497 Mrd. Euro (ohne Mehrwertsteuer) (vgl. Lachner 2013a). Die Steigerung der nominalen Umsätze um 2,0% gegenüber dem Vorjahresergebnis war laut den vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahezu ausschließlich auf erhöhte Verkaufspreise zurückzuführen, da sich real nur eine geringfügige Veränderung (0,1%) ergeben hat (vgl. Destatis 2013). Insgesamt haben die Auftriebskräfte etwas nachgelassen, im Jahr 2011 hatte die Veränderungsrate der nominalen Umsätze 2,7% betragen (real: 1,1%).

In den verschiedenen Sparten und Geschäftsformaten kam es dabei zu unterschiedlichen Umsatzentwicklungen (vgl. Lachner 2013b). Die Versand- und Internet-Einzelhändler haben mit einem Umsatzanstieg von nominal 7,5% und real 8,0% erneut Marktanteile gegenüber dem stationären Einzelhandel gewonnen. Der Bereich Sport- und Campingartikel konnte ebenfalls eine überdurchschnittliche Umsatzzunahme verzeichnen. Der Wert der umgesetzten Waren übertraf das Ergebnis des Vorjahres um 3,5%, was in konstanten Preisen einem Anstieg von 2,4% entspricht. Umsatzeinbußen mussten dagegen etwa der Einzelhandel mit Büchern (nominal: -3,9%; real: -5,8%)

sowie die Sparte Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel (nominal: -1,9%; real: -3,1%) hinnehmen. Zu einem Sondereffekt kam es im Bereich kosmetische Erzeugnisse und Körperpflege-mittel. Vor dem Hintergrund der Insolvenz des Marktführers sind die Umsätze nominal um 9,1% und real um 9,8% gesunken, obwohl die übrigen Betreiber von Drogeriemärkten ihre Umsätze deutlich steigern konnten.

Zu Beginn des Jahres 2013 dürfte die angesichts höherer Tarifabschlüsse und niedrigerer Rentenversicherungsbeiträge gestiegene Kaufkraft der Haushalte zu einem Anziehen des privaten Konsums geführt haben. Die weiter steigenden Ausgaben für nicht handelsrelevante Verwendungsbereiche wie Energie und Mieten könnten den Einzelhandel allerdings Anteile daran kosten. Die vorläufigen Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes weisen für den gesamten Einzelhandel in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum eine Steigerung der nominalen Umsätze um 1,6% aus, was einem realen Anstieg um 0,2% entspricht. Die Firmenmeldungen zur Sonderfrage im ifo Investitionstest Handel nach den Umsatzerwartungen¹ für das gesamte laufende Jahr fielen allerdings eher skeptisch aus. Während 25,1% der befragten Unterneh-

¹ Im gesamten Jahr 2013 wird sich der Umsatz in unserem Unternehmen gegenüber 2012 voraussichtlich »erhöhen«, »nicht verändern«, »verringern«.

Abb. 1a**Einzelhandel insgesamt (ohne Kfz)**

Quelle: ifo Konjunkturtest.

men von einer Erhöhung ausgehen, rechnen 37,8% der Umfrageteilnehmer mit geringeren Umsätzen als im Jahr 2012. Nach Umsatzgrößenklassen betrachtet waren dabei allerdings erhebliche Unterschiede zu erkennen. Vor allem bei den kleinen Einzelhandelsbetrieben überwiegen die pessimistischen Einschätzungen deutlich. Dagegen ergibt sich bei den Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 25 Mill. Euro ein klar positiver Saldo der Umsatzerwartungen.

Im ifo Konjunkturtest haben vor allem die Umsatz- sowie die Ertragssituation der Einzelhändler Einfluss auf die Beurteilung des Geschäftsverlaufs (vgl. Abberger, Sauer und Seiler 2011). Trotz einer leichten Abwärtsentwicklung im Laufe des vergangenen Jahres bewerten die Befragungsteilnehmer ihre Situation weiterhin überwiegend als gut. Die Geschäftsperspektiven hatten sich zum Ende des Jahres 2012 wieder etwas aufgehellt. Seitdem halten sich zuversichtliche

und skeptische Erwartungen der Unternehmen in etwa die Waage (vgl. Abb. 1a).

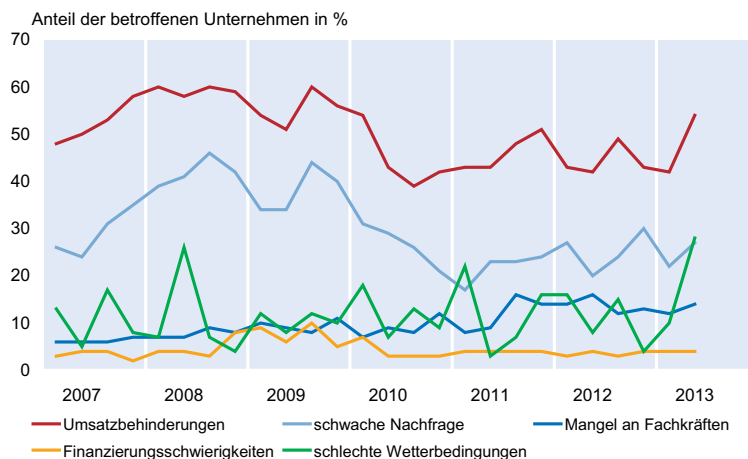
In einer vierteljährlichen Sonderfrage im Rahmen des ifo Konjunkturtests werden die Unternehmen nach möglichen Behinderungen ihrer Umsatztätigkeit gefragt. Im April gaben mehr als die Hälfte der Testteilnehmer an, von einem oder mehreren negativen Einflüssen betroffen zu sein. Dieser im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Anteil ist hauptsächlich durch die schlechten Witterungsverhältnisse zu erklären. Über das ungünstige Wetter im Zuge des langanhaltenden Winters klagten speziell die Bekleidungs- und Schuheinzelhändler sowie die Firmen des Bereichs Bau- und Heimwerkerbedarf oder die Fahrradhändler. Die übrigen abgefragten Behinderungs-

faktoren blieben in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (vgl. Abb. 1b).

Geringe Nachfrage nach Kraftfahrzeugen

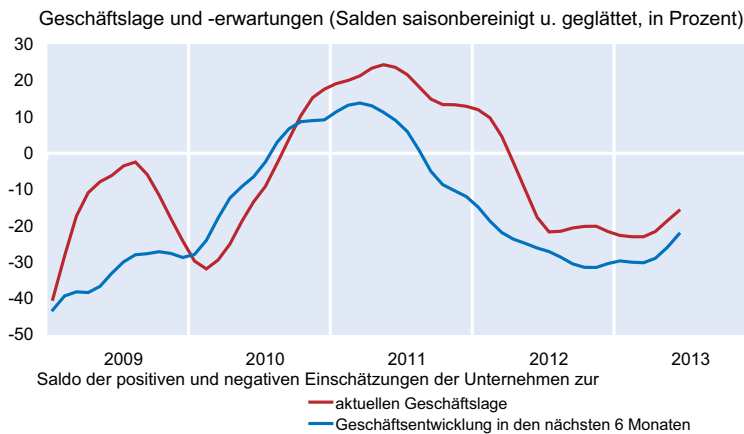
Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Kraftfahrzeughändler zeigen sich seit Mitte des vergangenen Jahres überaus unzufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf. Nach der hervorragenden Geschäftslage im Jahr 2011 kam es hier zu einer kontinuierlichen Verschlechterung. Die Händler sahen sich angesichts geringer Nachfrage häufig zu Preiszugeständnissen und Rabatten gezwungen. Erst in den vergangenen Monaten hat das große Übergewicht der negativen Firmenmeldungen wieder etwas abgenommen, da es den Unternehmen gelungen ist, den Bestand an unverkauften Fahrzeugen etwas zu reduzieren. Bei den Geschäftserwartungen für die kommenden Monate ist eine ähnliche Entwicklung zu erkennen. Lediglich in den letzten Monaten haben sich die Aussichten wieder etwas aufgehellt (vgl. Abb. 2a).

Fast zwei Drittel der Kfz-Händler klagten zuletzt über ungünstige Einflüsse auf ihre Geschäfte. Dieser Wert liegt erheblich höher als vor einem Jahr. Dabei berichteten 45% von einer schlechten Nachfragesituation. Der Anteil der Firmen mit Finanzierungsschwierigkeiten liegt derzeit bei 23% (vgl. Abb. 2b). In Anbetracht dessen fallen auch die im ifo Investitionstest abgefragten Umsatzerwartungen für das laufende Jahr pessimistisch aus. Den 16,4% der Kraftfahrzeughändler, die steigende Umsätze für 2013 erwarten, stehen 40,6% gegenüber, die von Einbußen ausgehen.

Abb. 1b**Negative Einflüsse auf die Umsätze im Einzelhandel**

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2a
Kfz-Handel (Groß- und Einzelhandel)

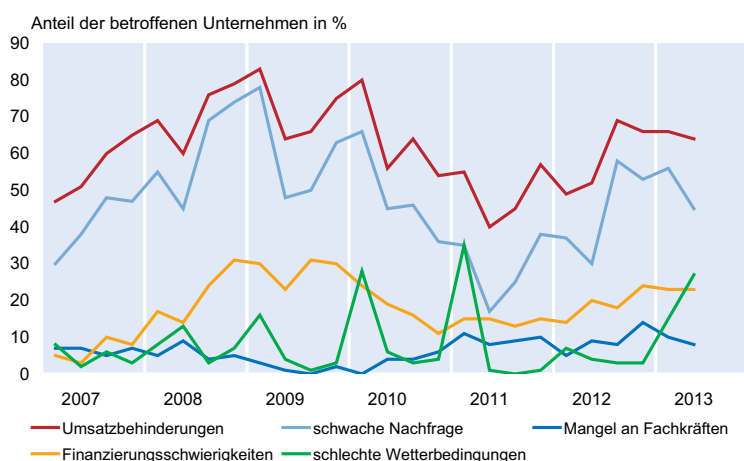


Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigtenpläne beinhalten kaum noch Personalaufbau

Die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel hat sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr erneut vergrößert. Der Anstieg bei den Vollzeitmitarbeitern um 0,5% und bei den Teilzeitbeschäftigten um 1,0% führte zu einem gesamten Personalaufbau von 0,8%. Für die ersten Monate des Jahres 2013 weisen die amtlichen Statistiken nur noch bei den Vollzeitkräften einen geringfügigen Anstieg aus, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahezu unverändert blieb. Diese Entwicklung spiegeln auch die Personalpläne der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Einzelhandelsfirmen wider. Diese zeigten sich in den vergangenen Monaten zurückhaltender und wollten den Mitarbeiterstamm kaum noch vergrößern. Im Investitionstest Handel nach der voraussichtlichen Beschäftigungsentwicklung für das Jahr 2013 gefragt, will der Großteil der Unternehmen (71,1%) die Mitarbeiterzahl nicht verändern.

Abb. 2b
Negative Einflüsse auf die Umsätze im Kfz-Handel



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einen positiven Saldo wiesen lediglich die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 25 Mill. Euro auf, wohingegen bei den kleineren Firmen die Meldungen in der Überzahl waren, die Einschnitte im Personalbestand vorsehen. Insgesamt waren die restriktiven Personalplänen leicht in der Überzahl.

Für den Kfz-Handel meldet das Statistische Bundesamt im Jahr 2012 sowie zu Beginn des aktuellen Jahres einen leichten Beschäftigungsaufbau. Dieser war allerdings nahezu ausschließlich durch die größere Anzahl an Teilzeitbeschäftigten bedingt. Die Personalpläne der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Händler sind dagegen schon seit Beginn des vergangenen Jahres nicht mehr

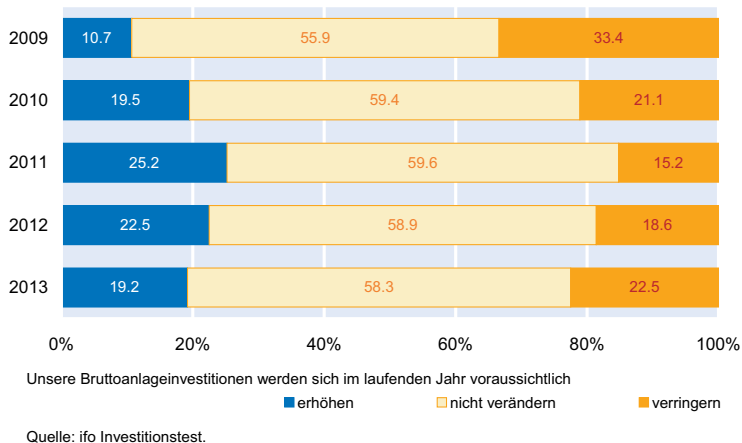
auf eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl ausgerichtet. Darauf deuten auch die Angaben zur Sonderfrage nach den Aussichten für den gesamten Jahresverlauf hin. Hier beabsichtigt der überwiegende Teil der Befragungsteilnehmer, die Mitarbeiterzahl unverändert zu lassen; 20,3% planen einen Personalabbau und nur 7,0% eine Aufstockung.

Zurückhaltende Investitionspläne

Die weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen auf dem Kreditmarkt (vgl. Carstensen 2013) bieten dem Einzelhandel nach wie vor gute Voraussetzungen für Investitionen. Angesichts der insgesamt nicht mehr ganz so günstigen Geschäftslage wie noch zu Beginn des vergangenen Jahres deuten die Ergebnisse des ifo Investitionstests aber dennoch auf zurückhaltendere Investitionspläne hin. Mit 22,5% gaben die Händler häufiger als im vergangenen Jahr an, ihre Ausgaben für Bauten und Ausrüstungsgüter senken zu wollen (2012: 18,6%). Der Anteil der Meldungen, die auf eine Erhöhung der Bruttoanlageinvestitionen abzielen (19,2%), hat sich dagegen verringert. In der Umfrage des Vorjahres lag dieser Anteil bei 22,5%. Der überwiegende Teil der Testteilnehmer (58,3%) will die Budgets gegenüber 2012 unverändert lassen (vgl. Abb. 3a). Nach Größenklassen ausgewertet zeigen die Ergebnisse, dass die Investitionsbereitschaft lediglich bei den umsatzstärkeren Firmen, die auch über bessere Finanzierungsmöglichkeiten verfügen, stark ausgeprägt ist.

Die am Investitionstest teilnehmenden Kraftfahrzeughändler beabsichtigen ebenfalls per saldo, die Budgets für Bruttoanlageinvestitionen zu verkleinern. Den 13,3% der Testteilnehmer, die ihre Investitionsausgaben er-

Abb. 3a
Investitionsplanungen im Einzelhandel

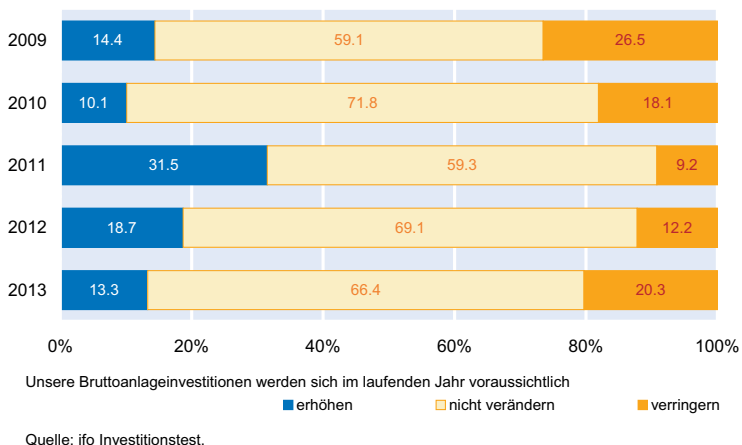


höhen wollen, steht ein Anteil von 20,3% mit restriktiven Plänen gegenüber. Der mit 66,4% größte Teil der Antworten sieht im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibende Volumina vor (vgl. Abb. 3b).

Negativer Saldo bei den Bauinvestitionen

Die Meldungen der Einzelhändler in Bezug auf die Ausgaben für Bauvorhaben im Jahr 2013 ergaben einen geringfügig negativen Saldo. Zwar beabsichtigen mit 15,5% geringfügig weniger Unternehmen, ihre Bauinvestitionen zurückzuschrauben (2012: 15,7%), der Anteil der Firmen, die mehr für Bauten ausgeben wollen, ist mit 14,5% allerdings noch geringer (2012: 17,3%). Bei den Kfz-Händlern hat sich der Anteil der expansiven Investitionspläne mit 13,9% (2012: 22,7%) deutlich verringert, wohingegen sich die restriktiven Planungen mit 20,5% (2012: 11,8%) im Vergleich zum Vorjahr spürbar erhöht haben.

Abb. 3b
Investitionsplanungen im Kfz-Handel



Der Anteil der Ausgaben für Bauten an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen des Einzelhandels liegt derzeit laut Angaben des Statistischen Bundesamtes bei etwa einem Drittel. Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um Renovierungen und Modernisierungen bestehender Geschäfte und Gebäude. Angesichts weiter steigender Energiekosten stehen besonders energetische Sanierungen des Gebäudebestandes zur langfristigen Kosteneinsparung im Vordergrund. Hinzu kommen Umbauten, die zu einer besseren und individualisierten Warenpräsentation führen sollen, um den sich wandelnden Anforderungen der Konsumenten an das Leistungsangebot und die Atmosphäre der Einkaufsstätten Rechnung zu tragen. Die Ladengestaltung soll dabei ein angenehmes Ambiente schaffen, welches zur längeren Verweildauer einlädt und das Kaufverhalten der Kunden positiv beeinflusst.

Ambiente schaffen, welches zur längeren Verweildauer einlädt und das Kaufverhalten der Kunden positiv beeinflusst.

Das Erreichen eines größeren Kundenkreises durch Neubauten und Neueröffnungen beabsichtigen dagegen nur noch wenige Unternehmen. Nach den Ergebnissen des ifo Investitionstests plant mit 9,4% der Einzelhändler sowie 6,3% der Kraftfahrzeughändler jeweils ein etwas geringerer Anteil der Betriebe als im vergangenen Jahr, die Geschäftsfläche zu erweitern. Diese räumliche Expansion ist fast ausschließlich bei großen Handelsunternehmen vorgesehen. Die nicht mehr so große Neigung zur Schaffung neuer Verkaufsflächen wie in der Vergangenheit dürfte auch mit dem fortwährenden Vormarsch des internet-basierten Versandhandels zusammenhängen. Statt einer weiteren Vergrößerung der Geschäftsfläche, versuchen viele Einzelhändler, dem sich ändernden Kaufverhalten der Konsumenten gerecht zu werden und die Kunden sowohl im Ladengeschäft als auch online bedienen zu können. Diese Verknüpfung des stationären Geschäfts mit dem Internet-Handel nutzen derzeit noch vor allem zentral gesteuerte Filialsysteme des Nicht-Nahrungsmittelhandels. Da der Aufbau eines gut funktionierenden Online-Shops mit erheblichen Investitionssummen für Technik und Fachpersonal verbunden ist, stellt sich der Weg ins Internet für kleinere Einzelhändler oftmals als nicht rentabel dar.

Ausrüstungsinvestitionen dürften weiter steigen

Im Bereich der Ausrüstungen gibt es für den Einzelhandel eine Vielzahl an strategisch wichtigen Investitionen. Die ifo Investorenrechnung (vgl. Strobel, Sauer und Wohlrath)

be 2013) weist Maschinenbauerzeugnisse sowie Software als wichtigste Gütergruppen aus. Neben dem Auf- und Ausbau von Webshops handelt es sich dabei unter anderem um energieeffizientere Kühlsysteme, moderne Kassen- und Mobile-Payment-Systeme oder neue IT-Lösungen. Die Finanzierung kostenaufwendiger Ausrüstungsgüter läuft überdies auch häufig über Leasing (vgl. Städtler 2012).

Mit 19,6% der im Rahmen des ifo Investitionstest befragten Einzelhandelsunternehmen liegt der Anteil der Teilnehmer, die Investitionssteigerungen bei den Ausrüstungen vorsehen, niedriger als im vergangenen Jahr (25,3%). Weniger investitionsfreudig zeigen sich 19,9% der Firmen (2012: 16,7%). Auch hier fallen nach Größenklassen aufgedgliedert unterschiedliche Muster in den Investitionsplänen auf. Während sich die kleinen Einzelhandelsbetriebe eher in Zurückhaltung üben wollen, planen die großen Unternehmen überwiegend, die Ausgaben zu erhöhen. Dies könnte trotz des insgesamt negativen Saldos dazu führen, dass die Ausgaben für Ausrüstungen auch in diesem Jahr weiter steigen. Die Kfz-Händler beabsichtigen – trotz der nach wie vor unbefriedigenden Geschäftslage – per saldo, mehr in Ausrüstungsgüter zu investieren. Den 19,0% der Unternehmen, die Budgets für Ausrüstungsinvestitionen erhöhen wollen, stehen 14,0% mit restriktiven Planungen gegenüber.

Fazit: Unterschiedliche Umsatzerwartungen und Investitionspläne

Die Ergebnisse des ifo Investitionstests im Einzelhandel deuten sowohl bei den Umsätzen als auch bei den Investitionen auf große Unterschiede innerhalb dieser Handelsstufe hin. Während die kleineren Einzelhandelsbetriebe vermehrt mit sinkenden Umsätzen rechnen und sich bei den Ausgaben für Bauten und Ausrüstungen merklich zurückhalten wollen, gehen die großen Unternehmen und Filialsysteme nach wie vor von Umsatzzuwächsen aus. Zudem planen sie auch weiterhin eine Ausweitung ihrer Investitionsvolumina sowohl für Ausrüstungsgüter als auch für Bauten. Daher könnten sich die gesamten Investitionen im Einzelhandel trotz des leicht negativen Saldos bei den Testergebnissen im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen.

Die Kraftfahrzeughändler berichten bereits seit einem Jahr von einem sehr ungünstigen Geschäftsverlauf. Dementsprechend pessimistisch zeigen sich die Unternehmen auch hinsichtlich der Entwicklung ihrer Umsätze im laufenden Jahr. Hier überwiegen die Firmenmeldungen, die von einem Rückgang ausgehen, deutlich. Die Investitionspläne sind per saldo dennoch weiterhin auf höhere Ausgaben für Ausrüstungen ausgerichtet. Lediglich die Bauinvestitionen sollen verringert werden.

Literatur

Abberger, K., S. Sauer und C. Seiler (2011), *Der Test des Tests im ifo Konjunkturtest Handel*, ifo Forschungsbericht 52, ifo Institut, München.

Carstensen, C. (2013), »Kredithürde sinkt auf neuen Tiefststand«, 28. Juni, online verfügbar unter: www.cesifo-group.de.

Lachner, J. (2013a), »Einzelhandel«, *Branchen special*, April.

Lachner, J. (2013b), »ifo Schwerpunktthema: Heterogene Umsatzentwicklung im Einzelhandel«, *ifo-GfK-Konsumreport*, März, 10.

Sauer, S. (2012), »ifo Investitionstest Einzelhandel und Kfz-Handel: Etwas gebremste Investitionsdynamik«, *ifo Schnelldienst* 65(14), 45–49.

Städtler, A. (2012), »Rückläufige Investitionen – geringes Leasingwachstum«, *ifo Schnelldienst* 65(23), 69–80.

Statistisches Bundesamt (2013), »Einzelhandelsumsatz im Mai 2013 real um 0,4 % höher als im Vorjahresmonat«, Pressemitteilung, 28. Juni – 216/13.

Strobel, T., S. Sauer, und K. Wohlrabe (2013), »The Ifo Investment Database«, CESifo Working Paper Nr. 4154.